



Reden

11.12.2018

Thema: Regierungserklärung des Ministerpräsidenten

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Präsident, Herr Ministerpräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Vielleicht zu Anfang ein Wort an Sie, Frau Schulze. Bei dieser Koalition ist der Vergleich mit Nokia – –

(Alexander König (CSU): Lächerlich!)

– Ich würde sagen: liebenswert. – Wenn es jetzt eine Regierung der GRÜNEN gäbe, müsste man einen Vergleich mit Buschtrommeln heranziehen; denn Rauchzeichen können Sie nicht geben, weil man dann zu viel NOx hätte. Insofern sind wir mit Nokia noch gut dabei. Aber wir gehen auch hier noch einen Schritt weiter. Frau Schulze, Sie zeichnen hier von Bayern ein Bild, das im Grunde schrecklich ist. Dagegen ist Dante mit seinem Inferno fast harmlos. Aber Bayern ist besser. Bayern ist schön. Bayern ist gut, und Bayern ist stark. Dafür, dass dies auch weiterhin so bleibt, wird diese Koalition aus CSU und FREIEN WÄHLERN stehen. Das wollen wir auch durchsetzen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Die Bürger und Bürgerinnen Bayerns haben am 14. Oktober diesen Landtag gewählt und diese Koalition gewollt. Das müssen Sie von den GRÜNEN irgendwann einmal akzeptieren. Je schneller Sie dies akzeptieren, desto eher können wir zu arbeiten beginnen, ohne uns Lamenti anhören zu müssen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Vielleicht noch etwas, Frau Schulze: Niemand mag bewaffnete Missionare. Deswegen ist es gut, dass nicht Sie, sondern dass wir regieren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, werte Kolleginnen und Kollegen, wir, die Koalition Schwarz-Orange, haben uns viel vorgenommen. Wir haben anstrengende und intensive Koalitionsverhandlungen hinter uns und einen Koalitionsvertrag beschlossen, der, wenn ich mir Ihre Regierungserklärung, Herr Ministerpräsident, anschau, sehr viel Handschrift der FREIEN WÄHLER zeigt. Insofern haben wir einiges gut hineinverhandelt. Herr Ministerpräsident, ich möchte auch Ihnen für die guten Koalitionsverhandlungen danken, die uns sehr schnell vorangebracht haben. Gleichmaßen möchte ich dir, lieber Hubert, dafür danken, dass du in diese Verhandlungen unsere Themen massiv eingebracht hast, sodass sie sich jetzt im Koalitionsvertrag und in der Regierungserklärung wiederfinden. Dafür ein herzliches Dankeschön.



(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf des Abgeordneten Horst Arnold (SPD))

Die Wählerinnen und Wähler Bayerns haben einen ganz klaren Auftrag für eine bürgerliche Koalition im Freistaat Bayern erteilt, also für eine Koalition bestehend aus CSU und FREIEN WÄHLERN. "Bürgerlich sein" heißt, dass wir gemeinsam Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen, wohl wissend, dass alle für alle Verantwortung tragen und dass eine Zivilgesellschaft nur dann gelingen kann, wenn das Wohl aller in den Blick genommen wird. "Das Wohl aller" bedeutet: auch das Wohl von Minderheiten. Herr Ministerpräsident, Sie haben am Anfang die Koalition mit einer Ehe verglichen – nicht mit einer Liebesheirat, aber mit einer Zweckehe. Der französische Philosoph Montaigne sagte, eine gute Ehe bedürfe der Liebe nicht, sie strebe nach Freundschaft.

(Zurufe von der SPD: Ah! – Horst Arnold (SPD): Was sagt dazu die katholische Kirche?)

Daher meine ich, dass wir hier noch lange gemeinsam regieren, wenn wir Freundschaft anstreben. Sie können sich also noch auf einiges gefasst machen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

In diesen Tagen erleben wir um uns herum eine Welt, die instabil ist und uns zutiefst verunsichert. Tagtäglich ereilen uns Krisen- und Schreckensmeldungen, zum Beispiel über den Ukraine-Russland-Konflikt, den steckengebliebenen Brexit, eine weltweite Terrorgefahr, unzählige Krisenherde und nicht zuletzt den Klimawandel mit unvorhersehbaren Folgen. Auch die Vereinigten Staaten von Amerika wirken momentan nicht beruhigend. Internationale und globale Rahmenbedingungen und Gegebenheiten könnten momentan wahrlich besser sein. Das im Herzen Europas gelegene Bayern wird und kann davon nicht unberührt bleiben. Allerdings war Bayern schon immer ein weltoffenes Land, das Herausforderungen, neue Entwicklungen und Einflüsse schon immer neugierig aufnahm, um das Beste daraus zu machen. Auch diese Koalition wird aus den neuen Herausforderungen für Bayern das Beste machen. Bayern war durch die Geschichte hindurch immer ein bodenständiges Land, in das Menschen zuwanderten, die von Bayern geprägt wurden und dort ihre Heimat fanden. Bayern ist ein Land, das seine Nachbarn, Europa und die Welt positiv beeinflusst. In dieser Tradition der Weltoffenheit und Toleranz, in der Tradition des Empfangens und vor allem des Gebens, sehen wir uns in dieser Koalition aus CSU und FREIEN WÄHLERN.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Gerade jetzt, angesichts globaler Instabilität, ist es umso wichtiger, sich auf unsere gewachsenen Stärken in Bayern zu besinnen. Die größte Stärke und das Erfolgsrezept Bayerns ist nach meiner Überzeugung das Motto "Leben und leben lassen". Daher sind unsere Aufgabe und unsere vornehmste Pflicht ein menschliches, nachhaltiges und modernes Bayern; denn Bayern ist es wert.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)



Jedem Einwohner Bayerns muss es möglich sein, hier seine Heimat, sein Lebensglück, sein Auskommen und seinen Frieden zu finden. Den Rahmen hierfür haben wir – die Politik, das Parlament und die Staatsregierung – zu setzen. Im Koalitionsvertrag von CSU und FREIEN WÄHLERN haben wir dies getan. Es geht vor allem auf dem Gebiet der Familienpolitik um ein menschliches Bayern. Junge Familien werden beispielsweise im Bereich der Kindertagesstätten mit 500 Millionen Euro entlastet, das heißt, mit 12.000 Euro pro Kind bis zur Einschulung; wir haben es vorhin gehört. Diese Zahlen können sich sehen lassen. Hier wird also für junge Familien wirklich etwas geleistet.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zu einem menschlichen Bayern gehört für uns, wie im Koalitionsvertrag festgehalten, auch eine familienfreundliche Arbeitswelt. Wir wollen mehr familiengerechte Berufe und keine berufsgerechten Familien. Zudem haben wir den Bildungsscheck in Höhe von 500 Euro für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittelständischer Betriebe ins Leben gerufen. Wir wollen gleichen Lohn für Männer und Frauen.

(Beifall bei Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Deshalb sollen öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die sich hierzu verpflichten. Der soziale Wohnungsbau wird mit 886 Millionen Euro gefördert, das kommunale Wohnungsbauprogramm bis 2025 verstetigt. Bis 2025 sollen 500.000 neue Wohnungen errichtet werden. Auch diese Zahlen können sich gut sehen lassen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Für Hebammen wird das Gründerpaket von 5.000 Euro angeboten. Im Bereich der Medizin sollen 2.000 Studienplätze neu geschaffen werden. Vor allem in den ländlichen Räumen soll ein gezieltes Strukturförderprogramm die Krankenhausversorgung sicherstellen. Dies sind nur ein paar Punkte, mit deren Hilfe die schwarz-orange Koalition ein menschliches und soziales Bayern sicherstellen will. Ich möchte hier nicht den ganzen Koalitionsvertrag wiedergeben. Aber diese Eckpunkte können sich gut sehen lassen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ausschlaggebend für ein nachhaltiges Bayern ist, wie wir uns ökologisch und auch ökonomisch aufstellen. An diese Stelle muss ein klares Bekenntnis zum Eigentum gesetzt werden; denn das Eigentum ist eine Grundlage für alles, was hier bei uns geschieht. Hier ist auch zu fragen, wie wir miteinander umgehen; denn zum einen verpflichtet das Eigentum, zum anderen hat der Staat Eigentum zu respektieren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)



Nachhaltigkeit besteht vor allem aber auch darin, wie wir mit dem Klimawandel umgehen: zum einen darin, wie wir unseren Beitrag zum Stoppen der Erderwärmung leisten können, und zum andern, wie wir mit den bereits jetzt bestehenden Folgen des Klimawandels umgehen. Der Bereich in unserer Atmosphäre, der für Menschen bewohnbar ist, ist denkbar gering. Vom tiefstgelegenen Ort am Toten Meer, an dem Menschen noch leben können, bis zum höchstgelegenen in La Rinconada in den Anden sind es gerade einmal 5.500 Höhenmeter. Deswegen müssen wir für unsere Biosphäre sorgen. Wir müssen, wenn wir auf diesem Planeten überleben wollen, sehr sorgsam mit ihm umgehen. Deswegen müssen und werden wir in dieser Koalition auch hier Maßstäbe setzen. Unerlässlich ist als Erstes, dass der Klimaschutz in die Bayerische Verfassung aufgenommen wird und dass dann auch handfeste Taten folgen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zu diesen Taten gehört auch der Respekt vor der Natur. Daher ist es nur richtig, dass das Riedberger Horn und der Alpenplan wieder richtiggestellt werden und hier eine Korrektur kommt. Ein weiterer Baustein der Nachhaltigkeit ist die Energiewende, der wir wieder neuen Schwung verleihen wollen. Ökologie und Ökonomie können wir nur dann ins richtige Verhältnis setzen, wenn wir auf regenerative, CO₂-neutrale Energiesysteme setzen. Meine Damen und Herren, Bayern modern: Bayern war nach meiner Meinung schon immer modern; denn Teil der bayerischen Wesensart ist die Neugier auf das Neue. Daher sei es mir erlaubt zu sagen, dass Bayern dann modern ist, wenn es zukunftsstark ist. Die Grundlage für die Zukunft unseres Landes aber wird in den Schulen und in der Bildung gelegt. Die Vielfalt und die Pluralität in unserem Bildungssystem sind unsere Stärke. Diese gilt es nicht nur zu bewahren, sondern auch zu beleben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Nur ein breites Spektrum an Wissen und das Zulassen von neuen Ideen können in einer globalen Welt unsere Position sichern. Wir werden auf Bildung, Forschung und die Digitalisierung setzen, damit es auch weiterhin innovative Menschen und Unternehmen in Bayern gibt. – Eine weitere Herausforderung in unseren Tagen ist, dass wir Bayern auch "Brexitfest" und "Trumpfest" machen müssen. Diesen Herausforderungen müssen wir uns stellen, damit Bayern auch in Zukunft stark ist. Sehr geehrte Damen und Herren, zukunftsstark ist nur jemand, der um seine eigene Geschichte weiß und seine Wurzeln kennt. Nur wer den Blick auch in die Vergangenheit richtet, kann den Weg in die Zukunft erkennen. Dazu ist es unerlässlich, dass die Werte und Traditionen, die uns ausmachen, gelebt und geschätzt werden. Brauchtum und Tradition sind keine Folklore, sondern machen uns in Bayern stark für die Zukunft.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zu einem menschlichen, nachhaltigen und modernen Bayern gehören aber nicht nur die formalen politischen Rahmenbedingungen, sondern vor allem auch eine vorurteilsfreie, menschenfreundliche und weltoffene Gesellschaft. Diese kann nur dann gelingen, wenn die



Grundlagen stimmen: Sie muss verlässlich sein, damit sie Sicherheit bietet, dass wir in Frieden und Freiheit leben können, und die innere Sicherheit, die der Staat durch das Gewaltmonopol, die Polizei und die Strafjustiz garantiert. Bayern ist es wert, dass wir hier das Beste investieren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir brauchen aber auch die Sicherheit eines starken Wirtschaftsstandortes, in dem das traditionelle Handwerk den gleichen Stellenwert hat wie das innovative, inter-nationale Technologieunternehmen. Es ist gut, wenn wir hier den Weg der Entbürokratisierung gehen; denn die Unternehmer und die Arbeitnehmer wollen nicht gegängelt werden. Sie wollen Leistung bringen und nicht nur Formulare ausfüllen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine Damen und Herren, die Sicherheit der Reisefreiheit und des freien Verkehrs von Waren und Personen ist Grundlage des Wohlstands in Europa, des Wohlstands in Bayern und muss sichergestellt sein. Die Sicherheit der freien Meinungsäußerung, der Redefreiheit gerade hier im Parlament und die Sicherheit der Pressefreiheit und der kritischen Begleitung der Politik durch die Presse gehören dazu. Der kritische Qualitätsjournalismus begleitet gesellschaftliche Veränderungen, legt den Finger in die Wunde und hält uns allen den Spiegel vor, der notwendig ist, um die Freiheit zu garantieren. Ohne Pressefreiheit ist eine freiheitlich-demokratische, weltoffene Gesellschaft nicht denkbar.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Die Sicherheit der freien Forschung und Lehre ist Grundlage für die Entwicklung neuer Technologien, neuer Gedanken und neuer Möglichkeiten. Sie macht es möglich, immer wieder einen neuen Anfang zu setzen und so unserem Land Bayern auf Dauer die Zukunft in einer globalen Welt zu garantieren. Gleiches gilt für die Sicherheit der Freiheit der Kunst, die den Gedankenhorizont weitet und auf die Grundlagen verweist, die für alles Neue notwendig sind, und die Sicherheit der freien Religionsausübung, die garantiert, dass jeder in seinem Glauben sein Lebensglück finden kann. Besonders wichtig ist die Sicherheit des Rechtsstaats als des Garanten der Weltoffenheit und dafür, dass die gleichen Regeln für alle gelten; denn das Recht schützt uns alle in gleicher Art und Weise ebenso, wie es uns alle in die Pflicht nimmt. Der funktionierende Rechtsstaat ist letztlich der Schlüssel zum Gelingen des Mottos "Leben und leben lassen". Daher ist für das Gelingen Bayerns neben einem starken Parlament und einer starken Staatsregierung auch eine starke Justiz wichtig.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zum Gelingen Bayerns ist auch die Sicherheit notwendig, die uns vor denen schützt, die ein weltoffenes, tolerantes Bayern ablehnen, die Sicherheit vor denen, die die Geschichte vergessen haben und uns zwingen wollen, die Schrecken der Vergangenheit zu wiederholen, die Sicherheit, die uns vor denen schützt, die im "Leben und leben lassen" keinen erstrebenswerten Wert sehen.



Hierzu brauchen wir eine Regierung, die all jenen entschlossen die Stirn bietet, welche Demokratie und Toleranz ausnutzen, pervertieren, in ihr Gegenteil verkehren wollen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Daher, meine Damen und Herren, wird sich diese Koalition aus CSU und den FREIEN WÄHLERN mit aller Tatkraft und Entschlossenheit und mit allen rechtsstaatlich zur Verfügung stehenden Mitteln gegen Antisemitismus, Rassismus, Fanatismus, Extremismus jeglicher Art zur Wehr setzen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine Damen und Herren, der zunehmende und wiedererwachende Antisemitismus auch hier in Bayern muss für uns alle ein Alarmsignal sein; denn jüdischer Glaube, jüdische Kultur und jüdisches Leben sind und bleiben Bestandteil Bayerns.

Hierfür werden wir uns auch in Zukunft vehement einsetzen. Daher halten wir auch einen Antisemitismus-Beauftragten für notwendig, werden an ihm festhalten und ihn bestmöglich unterstützen. Meine Damen und Herren, nachhaltiges Bayern kann nur dann gelingen, wenn wir aus den Fehlern der Geschichte lernen und es besser machen. Ich denke, diese Koalition wird es besser machen; denn wir alle sind lernfähig, haben gelernt. Wie wir in der Regierungserklärung gehört haben, machen wir uns auf den Weg zu Neuem. Es ist kein "Weiter so", sondern es ist ein Weg, der uns in die Zukunft führt. Dies werden wir gemeinsam vertrauensvoll machen. Herr Ministerpräsident, Sie haben auch von der Fraktion der FREIEN WÄHLER die volle Unterstützung, diesen Weg gemeinsam zu gehen, um das Beste für Bayern zu erreichen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine Damen und Herren, wir können und werden Bayern menschlich, nachhaltig und modern gestalten. Ich bin überzeugt, dass diese Regierung aus CSU und FREIEN WÄHLERN mit Ministerpräsident Markus Söder und Hubert Aiwanger das schafft und dass es mit der Unterstützung der Fraktionen der CSU und der FREIEN WÄHLER gelingt. Hier werden wir unsere ganze Kraft einsetzen, neue Ideen liefern und neue Wege begehen und Bayern weiterhin zu dem machen, was es ist, nämlich ein starkes Land im Herzen Europas; denn Bayern ist es wert.

(Anhaltender Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)